**Deutscher Bundestag** **Drucksache 16/4381**

**16. Wahlperiode** 23. 02. 2007

# Gesetzentwurf

**der Bundesregierung**

## Entwurf eines Gesetzes zu dem Fakultativprotokoll vom 8. Dezember 2005 zum Übereinkommen über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal

### A. Problem und Ziel

Das Fakultativprotokoll vom 8. Dezember 2005 zum Übereinkommen über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal erweitert den Anwendungsbereich des Übereinkommens vom 15. Dezember 1994 über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal (BGBl. 1997 II S. 230), das für die Bundesrepublik Deutschland am 15. Januar 1999 in Kraft getreten ist (BGBl. 1999 II S. 718), auf einen weiten Kreis von VN-Operationen, die politische, humanitäre oder Entwicklungshilfe im Rahmen der Friedenskonsolidierung oder bei humanitären Noteinsätzen leisten. Zudem macht es das Eingreifen des rechtlichen Schutzes für diese Personenkreise nach dem Übereinkommen nicht mehr von einer besonderen Risikozertifizierung durch den Sicherheitsrat oder die Generalversammlung abhängig. Damit beseitigt es die Schwachstelle des Übereinkommens von 1994.

### B. Lösung

Durch den vorliegenden Gesetzentwurf sollen die Voraussetzungen nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes für die Ratifizierung des Übereinkommens geschaffen werden.

### C. Alternativen

Keine

**D. Finanzielle Auswirkungen**

1. Haushaltsausgaben ohne Vollzugsaufwand

Keine

2. Vollzugsaufwand

Kein Vollzugsaufwand.

**E. Sonstige Kosten**

Zusätzliche Kosten für soziale Sicherungssysteme entstehen nicht. Auswirkungen auf das Preisniveau, insbesondere auf das Verbraucherpreisniveau, sind nicht zu erwarten.

Die Wirtschaft wird nicht mit Kosten belastet.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DIE BUNDESKANZLERIN



An den
Präsidenten des
Deutschen Bundestages
Herrn Dr. Norbert Lammert
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Berlin, 23. Februar 2007

Sehr geehrter Herr Präsident,

hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

> Entwurf eines Gesetzes zu dem Fakultativprotokoll vom 8. Dezember 2005 zum Übereinkommen über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal

mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Beschlussfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist das Auswärtige Amt.

Der Bundesrat hat in seiner 830. Sitzung am 16. Februar 2007 gemäß Artikel 76 Absatz 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Mit freundlichen Grüßen

Angela Merkel

**E n t w u r f**

# Gesetz
# zu dem Fakultativprotokoll vom 8. Dezember 2005 zum Übereinkommen über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal

**Vom**

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

**Artikel 1**

Dem in New York am 13. September 2006 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Fakultativprotokoll vom 8. Dezember 2005 zum Übereinkommen vom 15. Dezember 1994 über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal (BGBl. 1997 II S. 230) wird zugestimmt. Das Protokoll wird nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

**Artikel 2**

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Fakultativprotokoll nach seinem Artikel VI für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

## Begründung zum Vertragsgesetz

### Zu Artikel 1

Auf das Fakultativprotokoll vom 8. Dezember 2005 zum Übereinkommen über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

### Zu Artikel 2

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Fakultativprotokoll nach seinem Artikel VI für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

### Schlussbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes mit keinen Kosten belastet.

# Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal

# Optional Protocol to the Convention on the Safety of United Nations and Associated Personnel

# Protocole facultatif relatif à la Convention sur la sécurité du personnel des Nations Unies et du personnel associé

*(Übersetzung)*

The States Parties to this Protocol,

Recalling the terms of the Convention on the Safety of United Nations and Associated Personnel, done at New York on 9 December 1994,

Deeply concerned over the continuing pattern of attacks against United Nations and associated personnel,

Recognizing that United Nations operations conducted for the purposes of delivering humanitarian, political or development assistance in peacebuilding and of delivering emergency humanitarian assistance which entail particular risks for United Nations and associated personnel require the extension of the scope of legal protection under the Convention to such personnel,

Convinced of the need to have in place an effective regime to ensure that the perpetrators of attacks against United Nations and associated personnel engaged in United Nations operations are brought to justice,

Have agreed as follows:

Les États Parties au présent Protocole,

Rappelant les termes de la Convention sur la sécurité du personnel des Nations Unies et du personnel associé, faite à New York le 9 décembre 1994,

Profondément préoccupés par les attaques répétées contre le personnel des Nations Unies et le personnel associé,

Conscients que vu les risques particuliers auxquels est exposé le personnel participant à des opérations des Nations Unies menées aux fins d’apporter une aide humanitaire ou politique ou une aide au développement dans le cadre de la consolidation de la paix et d’apporter une aide humanitaire d’urgence, il convient d’élargir la portée de la protection juridique que prévoit la Convention pour ce personnel,

Convaincus de la nécessité de disposer d’un régime efficace permettant de traduire en justice les auteurs d’attaques perpétrées contre le personnel des Nations Unies et le personnel associé participant à des operations des Nations Unies,

Sont convenus de ce qui suit:

Die Vertragsstaaten dieses Protokolls –

eingedenk des am 9. Dezember 1994 in New York beschlossenen Übereinkommens über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal,

zutiefst besorgt über die immer wiederkehrenden Angriffe gegen Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetes Personal,

in der Erkenntnis, dass Einsätze der Vereinten Nationen, die zum Zweck der Leistung humanitärer oder politischer Hilfe oder von Entwicklungshilfe im Rahmen der Friedenskonsolidierung sowie zum Zweck der Leistung humanitärer Nothilfe durchgeführt werden und die für Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetes Personal mit besonderen Risiken verbunden sind, es erfordern, den Umfang des nach dem Übereinkommen vorgesehenen rechtlichen Schutzes für dieses Personal auszuweiten,

überzeugt von der Notwendigkeit, über wirksame Regelungen zu verfügen, um sicherzustellen, dass die Urheber von Angriffen gegen Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetes Personal, das an Einsätzen der Vereinten Nationen beteiligt ist, vor Gericht gebracht werden –

sind wie folgt übereingekommen:

**Article I**

**Relationship**

This Protocol supplements the Convention on the Safety of United Nations and Associated Personnel, done at New York on 9 November 1994 (hereinafter referred to as “the Convention”), and as between the Parties to this Protocol, the Convention and the Protocol shall be read and interpreted together as a single instrument.

**Article premier**

**Relation entre le présent Protocole et la Convention**

Le présent Protocole complète la Convention sur la sécurité du personnel des Nations Unies et du personnel associé, faite à New York le 9 décembre 1994 (ci-après dénommée «la Convention»), et, entre les Parties au présent Protocole, la Convention et le présent Protocole doivent être lus et interprétés ensemble comme un instrument unique.

**Artikel I**

**Verhältnis zwischen dem Protokoll und dem Übereinkommen**

Dieses Protokoll ergänzt das am 9. Dezember 1994 in New York beschlossene Übereinkommen über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal (im Folgenden als „Übereinkommen“ bezeichnet); zwischen den Vertragsparteien dieses Protokolls werden das Übereinkommen und das Protokoll als eine einzige Übereinkunft angesehen und ausgelegt.

**Article II**

**Application of the Convention to United Nations operations**

1. The Parties to this Protocol shall, in addition to those operations as defined in article 1 (c) of the Convention, apply the Convention in respect of all other United Nations operations established by a competent organ of the United Nations in accordance with the Charter of the United Nations and conducted under United Nations authority and control for the purposes of:

(a) Delivering humanitarian, political or development assistance in peacebuilding, or

(b) Delivering emergency humanitarian assistance.

2. Paragraph 1 does not apply to any permanent United Nations office, such as headquarters of the Organization or its specialized agencies established under an agreement with the United Nations.

3. A host State may make a declaration to the Secretary-General of the United Nations that it shall not apply the provisions of this Protocol with respect to an operation under article II (1) (b) which is conducted for the sole purpose of responding to a natural disaster. Such a declaration shall be made prior to the deployment of the operation.

**Article II**

**Application de la Convention aux operations des Nations Unies**

1. Outre les opérations définies à l’alinéa *c* de l’article premier de la Convention, les Parties au présent Protcole appliquent la Convention à toutes les autres opérations des Nations Unies établies par un organe compétent des Nations Unies, conformément à la Charte des Nations Unies, et menées sous l’autorité et le contrôle de l’Organisation des Nations Unies aux fins:

a) D’apporter une aide humanitaire ou politique, ou une aide au développement dans le cadre de la consolidation de la paix, ou

b) D’apporter une aide humanitaire d’urgence.

2. Le paragraphe 1 ne s’applique pas aux bureaux permanents des Nations Unies, tels que le Siège de l’Organisation ou les sièges de ses institutions spécialisées, établis en vertu d’un accord avec l’Organisation des Nations Unies.

3. Un État hôte peut déclarer au Secrétaire général de l’Organisation des Nations Unies qu’il n’appliquera pas les dispositions du présent Protocole à une opération visée à l’alinéa *b* du paragraphe 1 de l’article II menée à seule fin de réagir à une catastrophe naturelle. Une telle déclaration est faite préalablement au déploiement de l’operation.

**Artikel II**

**Anwendung des Übereinkommens auf Einsätze der Vereinten Nationen**

(1) Die Vertragsparteien dieses Protokolls wenden das Übereinkommen zusätzlich zu den Einsätzen im Sinne des Artikels 1 Buchstabe c des Übereinkommens auf alle anderen Einsätze der Vereinten Nationen an, die von einem zuständigen Organ der Vereinten Nationen in Übereinstimmung mit der Charta der Vereinten Nationen festgelegt und unter der Autorität und Kontrolle der Vereinten Nationen durchgeführt werden zum Zweck

a) der Leistung humanitärer oder politischer Hilfe oder von Entwicklungshilfe im Rahmen der Friedenskonsolidierung oder

b) der Leistung humanitärer Nothilfe.

(2) Absatz 1 findet keine Anwendung auf ständige Büros der Vereinten Nationen, wie den Sitz der Organisation oder ihrer Sonderorganisationen, die im Rahmen einer Vereinbarung mit den Vereinten Nationen errichtet wurden.

(3) Ein Gaststaat kann gegenüber dem Generalsekretär der Vereinten Nationen eine Erklärung darüber abgeben, dass er dieses Protokoll nicht auf einen Einsatz nach Absatz 1 Buchstabe b anwenden wird, der allein zum Zweck der Reaktion auf eine Naturkatastrophe durchgeführt wird. Eine derartige Erklärung ist vor der Entsendung des Einsatzes abzugeben.

**Article III**

**Duty of a State Party with respect to article 8 of the Convention**

The duty of a State Party to this Protocol with respect to the application of article 8 of the Convention to United Nations operations defined in article II of this Protocol shall be without prejudice to its right to take action in the exercise of its national jurisdiction over any United Nations or associated personnel who violates the laws and regulations of that State, provided that such action is not in violation of any

**Article III**

**Obligation des États Parties en ce qui concerne l’application de l’article 8 de la Convention**

L’obligation des États Parties au présent Protocole en ce qui concerne l’application de l’article 8 de la Convention aux opérations des Nations Unies définies à l’article II du présent Protocole est sans préjudice de leur droit de prendre des mesures dans l’exercice de leur juridiction nationale à l’égard de tout membre du personnel des Nations Unies ou du personnel associé qui viole leurs lois et

**Artikel III**

**Verpflichtung eines Vertragsstaats in Bezug auf Artikel 8 des Übereinkommens**

Die Verpflichtung eines Vertragsstaats dieses Protokolls in Bezug auf die Anwendung des Artikels 8 des Übereinkommens auf die Einsätze der Vereinten Nationen im Sinne des Artikels II dieses Protokolls berührt nicht sein Recht, Maßnahmen in Ausübung seiner innerstaatlichen Gerichtsbarkeit über Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetes Personal zu ergreifen, die gegen die Gesetze und sons-

other international law obligation of the State Party.

### Article IV

**Signature**

This Protocol shall be open for signature by all States at United Nations Headquarters for twelve months, from 16 January 2006 to 16 January 2007.

### Article V

**Consent to be bound**

1. This Protocol shall be subject to ratification, acceptance or approval by the signatory States. Instruments of ratification, acceptance or approval shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

2. This Protocol shall, after 16 January 2007, be open for accession by any non-signatory State. Instruments of accession shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

3. Any State that is not a State Party to the Convention may ratify, accept, approve or accede to this Protocol if at the same time it ratifies, accepts, approves or accedes to the Convention in accordance with articles 25 and 26 thereof.

### Article VI

**Entry into force**

1. This Protocol shall enter into force thirty days after twenty-two instruments of ratification, acceptance, approval or accession have been deposited with the Secretary-General of the United Nations.

2. For each State ratifying, accepting, approving or acceding to this Protocol after the deposit of the twenty-second instrument of ratification, acceptance, approval or accession, the Protocol shall enter into force on the thirtieth day after the deposit by such State of its instrument of ratification, acceptance, approval or accession.

### Article VII

**Denunciation**

1. A State Party may denounce this Protocol by written notification to the Secretary-General of the United Nations.

2. Denunciation shall take effect one year following the date on which notification is received by the Secretary-General of the United Nations.

règlements, à condition que lesdites mesures ne violent aucune autre de leurs obligations juridiques internationales.

### Article IV

**Signature**

Le présent Protocole sera ouvert à la signature de tous les États au Siège de l’Organisation des Nations Unies pendant la période de douze mois allant du 16 janvier 2006 au 16 janvier 2007.

### Article V

**Consentement à être lié**

1. Le présent Protocole est soumis à la ratification, l’acceptation ou l’approbation des États signataires. Les instruments de ratification, d’acceptation ou d’approbation seront déposés auprès du Secrétaire général de l’Organisation des Nations Unies.

2. Après le 16 janvier 2007, le présent Protocole sera ouvert à l’adhésion de tout État non signataire. Les instruments d’adhésion seront déposés auprès du Secrétaire général de l’Organisation des Nations Unies.

3. Tout État non partie à la Convention peut ratifier, accepter ou approuver le présent Protocole ou y adhérer à condition de ratifier, d’accepter ou d’approuver en même temps la Convention, ou d’y adhérer, conformément aux articles 25 et 26 de celle-ci.

### Article VI

**Entrée en vigueur**

1. Le présent Protocole entrera en vigueur trente jours après la date du dépôt auprès du Secrétaire général de l’Organisation des Nations Unies de vingt-deux instruments de ratification, d’acceptation, d’approbation ou d’adhésion.

2. Pour tout État ratifiant, acceptant ou approuvant le présent Protocole ou y adhérant après le dépôt du vingt-deuxième instrument de ratification, d’acceptation, d’approbation ou d’adhésion, le Protocole entrera en vigueur le trentième jour suivant la date du dépôt par ledit État de son instrument de ratification, d’acceptation, d’approbation ou d’adhésion.

### Article VII

**Dénonciation**

1. Tout État Partie peut dénoncer le présent Protocole par voie de notification écrite adressée au Secrétaire général de l’Organisation des Nations Unies.

2. La dénonciation prendra effet un an après la date à laquelle le Secrétaire général de l’Organisation des Nations Unies aura reçu ladite notification.

tigen Vorschriften dieses Staates verstoßen, sofern diese Maßnahmen nicht gegen andere völkerrechtliche Verpflichtungen des Vertragsstaats verstoßen.

### Artikel IV

**Unterzeichnung**

Dieses Protokoll liegt zwölf Monate lang, vom 16. Januar 2006 bis zum 16. Januar 2007, am Sitz der Vereinten Nationen für alle Staaten zur Unterzeichnung auf.

### Artikel V

**Zustimmung, gebunden zu sein**

(1) Dieses Protokoll bedarf der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung durch die Unterzeichnerstaaten. Die Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

(2) Dieses Protokoll steht nach dem 16. Januar 2007 allen Nichtunterzeichnerstaaten zum Beitritt offen. Die Beitrittsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

(3) Jeder Staat, der nicht Vertragsstaat des Übereinkommens ist, kann dieses Protokoll ratifizieren, annehmen, genehmigen oder ihm beitreten, sofern er gleichzeitig das Übereinkommen in Übereinstimmung mit dessen Artikeln 25 und 26 ratifiziert, annimmt, genehmigt oder ihm beitritt.

### Artikel VI

**Inkrafttreten**

(1) Dieses Protokoll tritt dreißig Tage nach Hinterlegung von zweiundzwanzig Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen in Kraft.

(2) Für jeden Staat, der dieses Protokoll nach Hinterlegung der zweiundzwanzigsten Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde ratifiziert, annimmt, genehmigt oder ihm beitritt, tritt es am dreißigsten Tag nach Hinterlegung der Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde durch diesen Staat in Kraft.

### Artikel VII

**Kündigung**

(1) Ein Vertragsstaat kann dieses Protokoll durch eine an den Generalsekretär der Vereinten Nationen gerichtete schriftliche Notifikation kündigen.

(2) Die Kündigung wird ein Jahr nach Eingang der Notifikation beim Generalsekretär der Vereinten Nationen wirksam.

**Article VIII**

**Authentic texts**

The original of this Protocol, of which the Arabic, Chinese, English, French, Russian and Spanish texts are equally authentic, shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations, who shall send certified copies thereof to all States.

Done at New York this eighth day of December two thousand and five.

**Article VIII**

**Textes faisant foi**

L'original du présent Protocole, dont les textes anglais, arabe, chinois, espagnol, français et russe font également foi, sera déposé auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, qui en enverra des copies certifiées conformes à tous les États.

Fait à New York, le huit décembre deux mil cinq.

**Artikel VIII**

**Verbindliche Wortlaute**

Die Urschrift dieses Protokolls, dessen arabischer, chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, wird beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt; dieser übermittelt allen Staaten beglaubigte Abschriften.

Geschehen zu New York am 8. Dezember 2005.

## Denkschrift zum Protokoll

### I. Allgemeiner Teil

1. Das Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal wurde mit Resolution 60/42 vom 8. Dezember 2005 von der Generalversammlung angenommen und am 16. Januar 2006 zur Zeichnung aufgelegt. Es tritt 30 Tage nach Hinterlegung von 22 Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen in Kraft. Die Bundesrepublik Deutschland hat das Fakultativprotokoll am 13. September 2006 unterzeichnet. Bislang haben 31 Staaten, darunter zwölf EU-Mitglieder, das Fakultativprotokoll unterzeichnet (Stand: 25. Oktober 2006).

2. Das Fakultativprotokoll vom 8. Dezember 2005 zum Übereinkommen über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal erweitert den Anwendungsbereich des Übereinkommens vom 15. Dezember 1994 über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal (BGBl. 1997 II S. 230), das für die Bundesrepublik Deutschland am 15. Januar 1999 in Kraft getreten ist (BGBl. 1999 II S. 718), auf einen weiten Kreis von Operationen der Vereinten Nationen, die politische, humanitäre oder Entwicklungshilfe im Rahmen der Friedenskonsolidierung oder bei humanitären Noteinsätzen leisten. Zudem macht es das Eingreifen des rechtlichen Schutzes für diese Personenkreise nach dem Übereinkommen nicht mehr von einer besonderen Risikozertifizierung durch den Sicherheitsrat oder die Generalversammlung abhängig. Damit beseitigt es die Schwachstelle des Übereinkommens von 1994.

3. Bei einem Fakultativprotokoll handelt es sich um ein ergänzendes Instrument zu einem „Hauptvertrag“, hier zu dem Übereinkommen vom 15. Dezember 1994 über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal. Einem Fakultativprotokoll können die Vertragsstaaten des Hauptvertrages sowie – falls mit Sinn und Zweck des Protokolls vereinbar – auch Nichtvertragsstaaten des Hauptvertrages beitreten. Letzteres ist hier nicht der Fall. Allerdings können Nichtvertragsstaaten des Hauptübereinkommens das Fakultativprotokoll annehmen, sofern sie gleichzeitig dem Hauptübereinkommen beitreten.

### II. Entstehungsgeschichte

Bereits wenige Jahre nach Annahme und Inkrafttreten des Übereinkommens vom 15. Dezember 1994 über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal zeigte sich das Erfordernis, den Anwendungsbereich des Übereinkommens auszuweiten, um den in dem Übereinkommen verbrieften Schutz auf das gesamte an Einsätzen der Vereinten Nationen teilnehmende Personal auszudehnen. Dies betraf vor allem solche Einsätze, bei denen gemäß Artikel 1 Buchstabe c Ziffer ii des Übereinkommens das Bestehen eines außergewöhnlichen Risikos für die Sicherheit des an dem Einsatz teilnehmenden Personals vom Sicherheitsrat oder der Generalversammlung nicht erklärt wurde.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen setzte zu diesem Zweck mit Resolution 56/89 vom 12. Dezember 2001 einen allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen sowie Mitgliedern der Sonderorganisationen oder der Internationalen Atomenergie-Organisation offen stehenden Ad-hoc-Ausschuss ein. Dieser hatte den Auftrag, die Empfehlungen in dem Bericht des Generalsekretärs über Maßnahmen zur Stärkung und zum Ausbau der Rechtsregelungen zum Schutz des Personals der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal (A/55/637) zu prüfen.

Mit Resolution 58/82 der Generalversammlung vom 9. Dezember 2003 wurde der Ad-hoc-Ausschuss schließlich beauftragt, den Umfang des Rechtsschutzes nach dem Übereinkommen über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal auszuweiten, namentlich unter anderem mit Hilfe eines Rechtsinstruments. Die Arbeit des Ad-hoc-Ausschusses sollte im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Sechsten Ausschusses fortgesetzt werden. In zwei Sitzungen des Ad-hoc-Ausschusses (vom 12. bis 16. April 2004 sowie vom 11. bis 15. April 2005) und acht Tagungen der Arbeitsgruppe im Rahmen des Sechsten Ausschusses (11. bis 15. Oktober 2004 sowie 4. bis 10. Oktober 2005) wurde Einigkeit über den Text eines Fakultativprotokolls hergestellt.

Bei den Beratungen erwies sich als besonders umstritten, ob Einsätze im Rahmen der Friedenskonsolidierung in allen Phasen eines Konfliktes oder nur in Nachkonfliktsituationen von dem Fakultativprotokoll erfasst werden. Diskussionsbedarf bestand außerdem in Bezug auf das Erfordernis sowie die konkrete Ausgestaltung einer Ausschlussmöglichkeit hinsichtlich der Anwendbarkeit des Fakultativprotokolls auf Einsätze zum Zweck der Leistung humanitärer Nothilfe, die allein zum Zweck der Reaktion auf eine Naturkatastrophe durchgeführt werden.

Am 16. November 2005 wurde mit Resolutionsentwurf A/C.6/60/L.11 das Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal im Sechsten Ausschuss der 60. Generalversammlung im Konsens angenommen. Am 8. Dezember 2005 wurde mit Resolution 60/42 der Bericht des Sechsten Ausschusses zum Tagesordnungspunkt 83 „Umfang des Rechtsschutzes nach dem Übereinkommen über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal“ – und damit das Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal – im Plenum der 60. Generalversammlung im Konsens angenommen. Mit der Annahme wurde ein wichtiger Arbeitsauftrag aus dem Ergebnisdokument des Weltgipfels 2005 erfüllt.

### III. Besonderer Teil

In der Präambel wird die Besorgnis über die immer wiederkehrenden Angriffe auf Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetes Personal zum Ausdruck gebracht und festgestellt, dass Einsätze, die zum Zweck der Leistung humanitärer oder politischer Hilfe oder von Entwicklungshilfe im Rahmen der Friedenskonsolidierung sowie

zum Zweck der Leistung humanitärer Nothilfe durchgeführt werden, mit besonderen Risiken verbunden sind. Dieser Umstand erfordert es, den Umfang des nach dem Übereinkommen von 1994 vorgesehenen rechtlichen Schutzes für Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetes Personal auszuweiten. Zugleich wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, über wirksame Regelungen zu verfügen, um sicherzustellen, dass die Urheber von Angriffen gegen das an Einsätzen der Vereinten Nationen beteiligte Personal vor Gericht gebracht werden.

Artikel I regelt das Verhältnis des Protokolls zum Übereinkommen über die Sicherheit von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal (im Folgenden „Übereinkommen"), das durch das Fakultativprotokoll ergänzt wird. Zwischen den Vertragsparteien des Fakultativprotokolls werden das Übereinkommen und das Protokoll als eine einzige Übereinkunft angesehen und ausgelegt.

Artikel II Abs. 1 definiert den durch das Fakultativprotokoll ausgeweiteten Anwendungsbereich des Übereinkommens.

Zusätzlich zu den „Einsätzen der Vereinten Nationen" im Sinne des Artikels 1 Buchstabe c des Übereinkommens werden nunmehr alle anderen Einsätze der Vereinten Nationen erfasst, die von einem zuständigen Organ der Vereinten Nationen in Übereinstimmung mit der Charta der Vereinten Nationen festgelegt und unter der Autorität und Kontrolle der Vereinten Nationen zum Zweck der Leistung humanitärer oder politischer Hilfe oder von Entwicklungshilfe im Rahmen der Friedenskonsolidierung oder der Leistung humanitärer Nothilfe durchgeführt werden. Die Feststellung durch den Sicherheitsrat oder die Generalversammlung gemäß Artikel 1 Buchstabe c Ziffer ii, dass ein außergewöhnliches Risiko für die Sicherheit des an dem Einsatz teilnehmenden Personals besteht, ist damit nicht mehr erforderlich.

Absatz 2 stellt klar, dass dies nicht für ständige Büros der Vereinten Nationen, wie den Sitz der Organisation oder ihrer Sonderorganisationen, die im Rahmen einer Vereinbarung mit den Vereinten Nationen errichtet wurden, gilt.

Absatz 3 gibt dem Gaststaat die Möglichkeit, eine Erklärung gegenüber dem Generalsekretär der Vereinten Nationen abzugeben, mit der Wirkung, dass das Protokoll nicht auf einen VN-Einsatz zum Zweck der Leistung humanitärer Nothilfe anwendbar sein soll, der allein zum Zweck der Reaktion auf eine Naturkatastrophe durchgeführt wird. Eine derartige Erklärung ist vor Beginn des Einsatzes, mithin vor der Entsendung des Personals, abzugeben. Die Abgabe der Ausschlusserklärung ist zeitlich nicht festgelegt und kann daher schon bei Ratifikation des Fakultativprotokolls erfolgen.

Artikel III bestimmt, dass die Verpflichtung eines Vertragsstaats des Protokolls in Bezug auf die Anwendung des Artikels 8 des Übereinkommens, betreffend die Verpflichtung zur Freilassung oder Rückgabe von Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetem Personal, das in Gefangenschaft oder in Haft gehalten wird, auf die Einsätze der Vereinten Nationen im Sinne des Artikels II des Protokolls nicht sein Recht berührt, Maßnahmen in Ausübung seiner innerstaatlichen Gerichtsbarkeit über Personal der Vereinten Nationen und beigeordnetes Personal zu ergreifen, die gegen die Gesetze und sonstigen Vorschriften dieses Staates verstoßen, sofern diese Maßnahmen nicht gegen andere völkerrechtliche Verpflichtungen des Vertragsstaats verstoßen.

Artikel IV sieht vor, dass das Fakultativprotokoll vom 16. Januar 2006 bis zum 16. Januar 2007 zur Zeichnung aufliegt.

Artikel V Abs. 1 enthält das übliche Erfordernis, dass internationale Übereinkommen der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung durch Staaten bedürfen.

Absatz 2 regelt, dass das Protokoll allen Nichtunterzeichnerstaaten nach dem 16. Januar 2007 zum Beitritt offen steht.

Absatz 3 regelt die Möglichkeit, dass jeder Staat, der nicht Vertragsstaat des Übereinkommens ist, das Protokoll ratifizieren, annehmen, genehmigen oder ihm beitreten kann, sofern er gleichzeitig das Übereinkommen in Übereinstimmung mit dessen Artikeln 25 und 26 ratifiziert, annimmt, genehmigt oder ihm beitritt.

Artikel VI legt fest, dass das Protokoll 30 Tage nach Hinterlegung der 22. Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen in Kraft tritt. Für Staaten, die ihre Urkunden nach Inkrafttreten des Übereinkommens hinterlegen, tritt das Übereinkommen jeweils am 30. Tag nach der Hinterlegung in Kraft.

Artikel VII bestimmt, dass das Protokoll jederzeit durch schriftliche Mitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen gekündigt werden kann. Während der einjährigen Kündigungsfrist bestehen die bis zur Kündigung erwachsenen vertraglichen Verpflichtungen fort.

Artikel VIII sieht vor, dass das Fakultativprotokoll in den Sprachen Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch gleichermaßen verbindlich ist. Der Verwahrer des Protokolls ist der Generalsekretär der Vereinten Nationen.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333